

Hochwasser-Wanderung Hohenau-Ringelsdorf am 21. März 2010

Schwarz- und Blaukehlchen, Beutelmeise, Flussregenpfeifer, Waldwasser- und Kampfläufer, Raubwürger, Schwarzmilan, Rauchschwalbe, acht verschiedene Entenarten – darunter Kolben- und Spießente... – Unterm Strich fast 60 Arten, es hat sich also wirklich ausgezählt! Aber der Reihe nach...

Bei angenehm lauem Wetter fanden wir uns beim Beobachtungsturm in Hohenau ein, um den Frühling an den vogel.schau.plätzen „einzuläuten“. Es sollten im Laufe des Tages zwar ab und zu ein paar Tropferl vom Himmel fallen, aber im Vergleich zum Dauerregen vom Vorjahr war das gar nichts.



Der Kühlteich gab zwar artenmäßig nicht viel her, da der größere, östliche Teil noch nicht eingelassen war, dafür kreis(ch)ten aber über dem Westteil zahlreiche Lachmöwen; und bei genauer Beobachtung fand man auch im „trockenen“ Ostteil an den verbliebenen seichten Lachen einige Waldwasserläufer und Flussregenpfeifer. Auf einem Strauch am Damm saß zudem ein Raubwürger auf Ansitz.



Die große Vielfalt bot sich uns aber an den Zwischenlagern: Gleich im ersten Becken waren weit über 100 Enten zu beobachten, fast die Hälfte davon Krickenten, die zwischendurch auch einmal aufflogen, um sich kurz darauf wieder niederzulassen. Ein knappes Drittel waren Tafelenten, dazu kamen Reiher-, Schnatter- und Knäkenten, dazwischen leuchteten Kolbenenten hervor, und plötzlich flog ein Spießenten-Pärchen auf. Mit den Stockenten im dritten Becken waren somit erfreuliche acht Entenarten vertreten. Weiters war (mind.) ein Zwergtaucher zu beobachten sowie Höckerschwäne, Graugänse, Blässhühner, Kiebitze, Rotschenkel und Waldwasserläufer.

Unser Weg führte weiter zu den Anlande-
becken bei der Beringungsstation, wo wir
sogleich von einem Schwarz- und unse-
rem ersten Blaukehlchen für heuer be-
grüßt wurden. Etwas weiter übertrafen
gleich fünf Beutelmeisen die Freude über
diese Erstsichtung. Sie machten sich ge-
rade genüsslich über die von Samen voll-
gepackten Ährenstände der Rohrkolben
her und waren auch später beim Rück-
weg noch zu sehen.



Das Hochwasser war zum Zeitpunkt der Exkursion zwar schon zwei Wochen her, die March wieder im Mittelwasserbereich, doch auf einem Gutteil der überschwemmt gewesenen Wiesen stand immer noch ausreichend Wasser, um Vögel anzulocken. So konnten wir südlich der Anlandebecken drei Kampfläufer und weitere Rotschenkel beobachten.



Auf den Großen Wiesen waren dann zahlreiche Graugänse zu sehen, Silber- und Graureiher ließen sich blicken, in der Nähe wartete ein Weißstorch unter einem Horst auf seinen Partner, und wir durften uns über den ersten Zilpzalp 2010 freuen – im Ohr und auch im Fernglas. Von den Greifvögeln kamen hier nach den bereits zuvor beobachteten Mäusebussard und Rohrweihe auch Rot- und Schwarzmilan vorbei – Adler ließ sich diesmal jedoch keiner blicken.

Dann machten wir das, was einige der Exkursionsteilnehmer schon früher getan hatten, und beschlossen ebenfalls, nicht nach Drösing, sondern zurück nach Hohenau zu gehen. Dafür wurden wir mit knapp 100 Saatgänsen im Überflug sowie unseren ersten drei Rauchschnalben in diesem Jahr belohnt.

Die Vorfreude auf die nächste Auring-Wanderung, bei der uns Hella wieder in den Soutok führen wird, ist dadurch weiter gestiegen.

Bericht und Fotos: Gernot Waiss